



## NEWSLETTER ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL IN SACHSEN

Ausgabe 28 vom Februar 2017

---

### »Lausitzer Sterne« sind Neulandgewinner

Das Soziale Netzwerk Lausitz ist **Neulandgewinner des Landes Sachsen**. Am 1. Dezember 2016 fand in der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung die Auszeichnungsveranstaltung statt. Zum ersten Mal durfte das Land Sachsen im Programm **Neulandgewinner der Robert Bosch Stiftung** selbst einen Raumpionier bestimmen, der mit unkonventionellen Ideen die Lebensqualität im Umfeld verbessert. Die Sächsische Staatskanzlei nominierte die neue Idee des Sozialen Netzwerk Lausitz, in der Region Weißwasser ab 2017 die »Lausitzer Sterne« vom Himmel zu holen. Das Ziel der Sterne-Idee: Den Zusammenhalt, das Engagement und damit die Verbundenheit mit der Region Weißwasser fördern. Unternehmer und Vereine formulieren gemeinwesenorientierte Sternewünsche, die von engagierten Freiwilligen umgesetzt werden können. Als Anerkennung bekommen die Helfer einen »Lausitzer Stern« verliehen. Die Sterne können gesammelt später im Rahmen von Sterne-Auktionen gegen Sach- und Dienstleistungen (»Sternschnuppen«) der beteiligten Vereine und Unternehmen eingelöst werden. So eine »Sternschnuppe« kann sein: Ein Verein stellt einen Raum für die Familienfeier zur Verfügung. Die »Lausitzer Sterne« werden ermöglicht von der Sächsischen Staatskanzlei im Rahmen des **Landesprogramms Demografie**. Von der Robert Bosch Stiftung gibt es eine ideelle Förderung (Mentoring, Vernetzung u. a.).

[Weitere Informationen](#)

---

### Handwerkskammer Dresden lobt erneut Zukunftspreis aus

Seit 2012 zeichnet die Handwerkskammer Dresden mit dem Zukunftspreis Unternehmen aus, die mit innovativen Ideen und Konzepten die Auswirkungen der demografischen Entwicklung meistern. Auch der »Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2017« steht wieder unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stanislaw Tillich. Unternehmen, die auf die Fragen des demografischen Wandels passende Antworten gefunden haben, beispielsweise im Bereich der Nachwuchssicherung, bei der Bindung von Fachkräften, beim Gesundheitsmanagement, aber auch der Nachfolgeplanung oder Ausrichtung des Angebots an veränderte Kundengruppen, können sich bis zum 20. März 2017 um den Zukunftspreis bewerben. Teilnehmen können Unternehmen, die in der Handwerksrolle bzw. im Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe der Handwerkskammer Dresden eingetragen und seit mindestens zwei Jahren wirtschaftlich erfolgreich am Markt aktiv sind.

Der Zukunftspreis ist mit 3 000 Euro Preisgeld für den Gewinner dotiert und wird anlässlich des Sommerfestes der Handwerkskammer Dresden am 15. Juni 2017 feierlich verliehen.

[Weitere Informationen zur Preisauslobung](#)

---

## Landesprogramm Demografie – Projekt: Jugend vernetzt im ländlichen Raum Moritzburg-Radeburg-Niederau

An dieser Stelle werden regelmäßig Projekte präsentiert, die im Rahmen des Landesprogramms Demografie gefördert werden. In der heutigen Ausgabe wird als gutes Beispiel das Projekt »Jugend vernetzt im ländlichen Raum Moritzburg-Radeburg-Niederau« vorgestellt. Im Projekt bauen Jugendliche ein eigenes Netzwerk zur regionalpolitischen und kulturellen Beteiligung auf und vertreten ihre Interessen konkret im Dialog mit Entscheidungsträgern. Sie bestimmen über die zu schaffenden Angebote in örtlichen Jugendvereinen selbst und wirken an der Erarbeitung und dem Einpflegen der Inhalte in das regionale WEB-Angebot mit. Die Beteiligung der Jugendlichen an der Gestaltung von Jugendangeboten hat zum Ziel, diese Altersgruppe stärker an ihre Heimatregion zu binden.

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

---

## Fachkräfteallianz Sachsen und regionale Fachkräfteförderung

Ende 2015 konstituierte sich die Fachkräfteallianz Sachsen bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft, ausgewählter Verbände, der Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, Gewerkschaften, der kommunalen Spitzenverbände sowie der Staatsregierung. Die Arbeit des Gremiums hat zum Ziel, den Wirtschaftsstandort Sachsen zu stärken, um vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Digitalisierung der Arbeitswelt qualifizierte Fachkräfte für Sachsen zu gewinnen und im Freistaat zu halten. Die Mitglieder dieses Gremiums sehen in der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte sowie im Erhalt der Arbeitsfähigkeit und einer höheren Erwerbsbeteiligung vor allem auch älterer Menschen in sächsischen Unternehmen wichtige Potentiale zur Fachkräftesicherung im Freistaat Sachsen. Zur Umsetzung dieser Anliegen fasste das Gremium [Beschlüsse zu den Themen Zuwanderung und Beschäftigung Älterer](#).

Darüber hinaus unterstützt das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Rahmen der [Fachkräftenrichtlinie](#) zahlreiche Vorhaben zur Gewinnung und zur Sicherung von Fachkräften der regionalen Fachkräfteallianzen.

[Weitere Informationen zur Fachkräfteallianz Sachsen](#)

---

## Die Hochschule Zittau/Görlitz forscht in einem neuen Institut zu Gesundheit, Altern und Technik (GAT)

»Jeder will alt werden, aber niemand will alt sein.«

Diese gängige Formulierung bringt es auf den Punkt: Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, aber mit dem Altern sind deutliche Veränderungen verbunden. Dabei geht es nicht immer nur negativ um einen Verlust von Beweglichkeit, Aufnahmefähigkeit oder Gesundheit. Positiv werden zum Beispiel ein Gewinn von Erfahrung und Reifung sowie Gelassenheit vermerkt, der nicht nur in Familien, sondern auch gesellschaftlich wohltuend und unterstützend wirkt. Damit Menschen im Alter noch lange ein aktives und selbstbestimmtes Leben ermöglicht wird, kann viel getan werden. So können technische Assistenzsysteme Erreichbarkeit und Sicherheit nicht nur im Notfall gewährleisten, sondern auch weitergehende Hilfen im Haushalt bieten, die Mobilität und Teilhabe am sozialen Leben erhalten. Die Arbeit des GAT ist wegweisend, nicht nur weil sie alle Betroffenen, also ältere Menschen, ihre Angehörigen und das pflegerisch-medizinische Personal anspricht, sondern auch die Erkenntnisse aus verschiedensten Disziplinen wie Sozial-, Pflege-, Wirtschaftswissenschaften, Technik oder Informatik zusammenführt sowie Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft einbezieht.

[Weitere Informationen](#)

---

## Sachsen ist Referenzregion der Europäischen Innovationspartnerschaft »Aktives und Gesundes Altern«

Staatsministerin Barbara Klepsch nahm am 7. Dezember 2016 in Brüssel zur Jahreskonferenz der Europäischen Innovationspartnerschaft »Aktives und gesundes Altern« die Auszeichnung des Freistaates Sachsen als Referenzregion (»Reference Site«) entgegen. Als Referenzregion wird Sachsen durch das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz vertreten. Die Partnerschaft bietet für Sachsen u. a. die Möglichkeit, über die Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung von den europäischen Partnern zu lernen.

Die Europäische Innovationspartnerschaft »Aktivität und Gesundheit im Alter« wurde 2011 durch die EU-Kommission ins Leben gerufen. Insbesondere durch innovative Ansätze und digitale Gesundheitsdienste, wie Telemedizin und Assistenzsysteme, soll erreicht werden, dass ältere Menschen länger ein selbstbestimmtes Leben führen können. Konkretes Ziel ist es, die durchschnittliche Zahl der gesunden Lebensjahre der Europäerinnen und Europäer bis zum Jahr 2020 um zwei Jahre zu erhöhen. An der Partnerschaft sind neben der Europäischen Kommission, den EU-Mitgliedstaaten und EU-Regionen, die Industrie, Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Pflegebereich sowie Organisationen, die ältere Menschen und Patienten vertreten, beteiligt – derzeit über 2 500 Institutionen.

Innerhalb der Europäischen Innovationspartnerschaft bekommen Regionen oder Einrichtungen den Titel »Reference Site« verliehen, wenn sie besonders gute Beispiele für Maßnahmen für ein aktives und gesundes Altern nachweisen. Dafür wurden 74 Organisationen und ihre Projekte von der EU-Kommission ausgewählt. In seiner Bewerbung hatte das Sozialministerium u. a. auf das Projekt Telehealth Ostsachsen gesetzt.

Medieninformation des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz vom 7. Dezember 2016

[Weitere Informationen zur Innovationspartnerschaft](#)

---

## Zweiter Aufruf »Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum«

Mit dem zweiten Aufruf »Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum« fördert das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Projekte zur Innenentwicklung und barrierefreien Gestaltung von Gemeinden im ländlichen Raum des Freistaates Sachsen. Das betrifft zentrale öffentliche Einrichtungen in bestehenden Gebäuden, zentrale Freiflächen und Plätze sowie den Rückbau von Gebäuden im Ortskern. Durch die Aufwertung der Ortskerne in Orten bis 5 000 Einwohnern mit Konzentration auf Bestandsbauten ist das Förderangebot ein Beitrag zum demografiegerechten Dorfumbau. Mit der Initiative können zum Beispiel multifunktionale Versorgungseinrichtungen unterstützt werden, die im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung flexibel ausgerichtet sind. Durch die Stärkung der Ortskerne werden der Flächenverbrauch eingedämmt und die vorhandene Infrastruktur besser ausgelastet. Im Jahr 2017 stehen Fördermittel in Höhe von 10 Millionen Euro für die Bewilligung von Vorhaben zur Verfügung. Die Zuwendung beträgt mindestens 75 000 Euro. Der Fördersatz beträgt unter Beachtung der Beihilfevorschriften bis zu 75 Prozent. Gemeinden in LEADER-Gebieten können ab sofort Anträge bei den Bewilligungsbehörden der Landkreise stellen. Das Vorhaben muss im Einklang mit den Zielen der LEADER-Entwicklungsstrategie des jeweiligen LEADER-Gebietes stehen.

[Weitere Informationen](#)

---

## Sächsische Dörfer im Wettbewerb um die besten Zukunftsideen

Mitte Januar hat Staatsminister Thomas Schmidt die mittlerweile zehnte Ausgabe des Landeswettbewerbs »Unser Dorf hat Zukunft« gestartet. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen Ideen und gemeinsames Engagement von Bürgern für die Zukunft ihrer Heimatdörfer. Dadurch sollen einerseits Projekte vor Ort entstehen, andererseits aber auch Kommunikation und generationenübergreifender Gemeinschaftssinn im Ort gefördert werden. Bei der Bewertung der Wettbewerbsleistungen wird immer die jeweilige Ausgangslage der Dörfer mitbetrachtet. Auch auf Bundesebene haben sächsische Dörfer in den letzten Jahren regelmäßig erfolgreich beim Bundeswettbewerb abgeschnitten. Nach Gold durch Rammenau im Jahr 2013 holten Stangengrün und Waltersdorf im vergangenen Jahr Silber.

[Weitere Informationen](#)

---

## Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention seit 1. Januar 2017 in Kraft

Das sächsische Kabinett hat am 8. November 2016 den [Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#) beschlossen. Die Sächsische Staatsregierung hat unter Federführung des Sozialministeriums einen eigenen Aktionsplan erarbeitet, der das Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention/UN-BRK) im Freistaat umsetzt. Ziel der UN-BRK ist es, die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre Diskriminierung zu unterbinden. Der Aktionsplan der Staatsregierung benennt konkrete Ziele, legt Maßnahmen und den Zeitpunkt der Umsetzung für jedes Ressort fest. Er enthält über 200 Maßnahmen aus allen Politikfeldern. Der Freistaat Sachsen wird beispielsweise verstärkt in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischem Personal investieren. Ein Arbeitsmarktprogramm »Wir machen das« zur Förderung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen für Menschen mit Behinderungen wurde bereits aufgelegt. Ebenso wurden 2016 vielfältige Investitionen in die Barrierefreiheit gefördert, etwa in Kunst- und Kultureinrichtungen.

[Medieninformation des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz vom 8. November 2016](#)

---

## Projekt »Smart Integration« gestartet

Das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) und das Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auf dem Gebiet Raumplanung und Regionalentwicklung auch im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014 - 2020 fort. Ein wichtiges Thema im Projekt sind die demografischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Grenzraum. Angesichts der zu erwartenden demografischen Herausforderungen werden in einem Arbeitspaket mehrere grenzüberschreitende Experten-Workshops durchgeführt und Expertisen zur Übertragbarkeit bewährter Ansätze angefertigt. Das Fördergebiet beiderseits der Grenze ist von negativen demografischen Entwicklungen, insbesondere der Abwanderung junger Menschen und Überalterung, besonders betroffen. Das SMI ist Lead-Partner des auf drei Jahre angelegten Projekts.

[Medieninformation des Sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 31. Januar 2017](#)

---

## Neuer Landesentwicklungsbericht erschienen

Zur Unterrichtung des Sächsischen Landtages ist in jeder Legislaturperiode ein Bericht über den Stand der Landesentwicklung, über die Verwirklichung der Raumordnungspläne und über die wesentlichen räumlichen Entwicklungstendenzen zu erstellen. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt das Sächsische Staatsministerium des Innern als oberste Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde mit dem nun vorgelegten Landesentwicklungsbericht (LEB 2015) nach. Der LEB mit umfangreichen Angaben über Bevölkerung, Raumstruktur und Daseinsvorsorge steht zum Download bereit.

[Landesentwicklungsbericht](#)

---

## 540 000 Euro für die Förderung der Regionalentwicklung für 2017 bestätigt

Für die Förderung der Regionalentwicklung in Sachsen stehen im Haushaltsjahr 2017 insgesamt 700 000 Euro zur Verfügung, die bereits vollständig mit Projekten untersetzt sind. 160 000 Euro sind zudem für bereits laufende Vorhaben vorgesehen. Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den jeweils betroffenen Ressorts nun über die eingereichten Vorschläge entschieden, so dass die Landesdirektion Sachsen jetzt das Bewilligungsverfahren zeitnah durchführen kann.

[Medieninformation des Sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 5. Februar 2017](#)

---

## Demografietipp konkret – Mitreden beim neuen Praxisdialog »Jugendgerechte Kommune« auf dem Demografieportal!

Das Demografieportal des Bundes und der Länder hat den Praxisdialog »Jugendgerechte Kommune« gestartet. Im Mittelpunkt des Dialogs stehen drei Projekte aus Hamburg, Hessen und Thüringen, die sich mit verschiedenen Maßnahmen für die Bedürfnisse und Interessen Jugendlicher und junger Erwachsener in einer alternden Gesellschaft einsetzen. Fragen und Ideen können online mit den Projektkoordinatoren diskutiert werden. Darüber hinaus bietet der Dialog eine Plattform für einen überregionalen Erfahrungsaustausch zu guten Beispielen für mehr Jugendgerechtigkeit. Die Ergebnisse der Diskussion fließen in die Arbeitsgruppe »Jugend gestaltet Zukunft« im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung ein. Zudem werden sie in der Jugendstrategie des Bundesjugendministeriums berücksichtigt. Beteiligen Sie sich bis zum 10. März 2017 am Praxisdialog!

[Zum Praxisdialog](#)

---

## Bundesregierung legt demografiepolitische Bilanz vor

Die Bundesregierung hat sich in ihrer Kabinettsitzung am 1. Februar 2017 mit der demografiepolitischen Bilanz zum Ende der 18. Legislaturperiode »Jedes Alter zählt – Für mehr Wohlstand und Lebensqualität aller Generationen« befasst. Die Bilanz knüpft an die im Jahr 2015 weiterentwickelte Demografiestrategie der Bundesregierung und die dort definierten Ziele an. Für 13 Politikfelder ist dargelegt, welche Maßnahmen die Bundesregierung zur Gestaltung des demografischen Wandels ergriffen hat. Gemeinsam mit den Partnern aus den Ländern, den Kommunen, der Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft will die Bundesregierung auch künftig demografiepolitische Schwerpunkte identifizieren und dazu Lösungsansätze erarbeiten.

Am 16. März 2017 findet auf Einladung von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière in Berlin der Demografieipfel der Bundesregierung statt. Er steht unter dem Titel »Zusammenhalt stärken – Verantwortung übernehmen«. Auch die Teilnahme von Bundeskanzlerin Merkel ist vorgesehen.

[Zur »Demografiepolitischen Bilanz der Bundesregierung«](#)

---

## Statistische Informationen: Mehr als jeder 7. Einwohner in Sachsen ab dem Alter von 65 Jahren ist pflegebedürftig

Im Dezember 2015 erhielten in Sachsen 166 792 Personen Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung. Das waren 17 331 Personen bzw. 11,6 Prozent mehr als 2013. Fast zwei Drittel der Pflegebedürftigen sind Frauen. Die Zahl der pflegebedürftigen Männer ist jedoch im Vergleich zu vor zwei Jahren mit 13,9 Prozent stärker gestiegen als die Zahl der Frauen (um 10,4 Prozent). 117 677 Personen und damit mehr als zwei Drittel aller Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt, die meisten von ihnen (68 059 Pflegebedürftige) ausschließlich von Verwandten oder anderen Privatpersonen.

Die Erhöhung der Leistungsempfänger im Rahmen der Pflegeversicherung gegenüber 2013 führte bei gleichzeitig sinkender Bevölkerungszahl zwangsläufig zu einer Zunahme des relativen Anteils der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung. Waren 2013 noch 3,7 Prozent der Bevölkerung in Sachsen pflegebedürftig, so erhöhte sich dieser Wert 2015 auf 4,1 Prozent. Von den Pflegebedürftigen sind rund 85 Prozent 65 Jahre und älter. Das bedeutet für diese Altersgruppe, dass 13,8 Prozent von ihnen pflegebedürftig sind. 2013 traf das noch für 12,6 Prozent dieser Altersgruppe zu.

Weitere Informationen des Statistischen Landesamtes  
Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 16. Januar 2017

---

## Neue Ausgabe aus der Publikationsreihe »Statistisch betrachtet – Senioren in Sachsen«

Neu erschienen ist im Statistischen Landesamt die Broschüre »Senioren in Sachsen – Ausgabe 2016«. Neben demografischen Betrachtungen werden Lebensformen, Erwerbstätigkeit und die wirtschaftliche Situation von sächsischen Senioren, aber auch Themenbereiche wie Wohnen, Bildung, Freizeit, Gesundheit und Pflege beleuchtet.

Zur Veröffentlichung »Statistisch betrachtet – Senioren in Sachsen«

---

### Kontakt

#### **Sächsische Staatskanzlei, Referat 32**

Postanschrift: 01095 Dresden

Telefon: (+49) (0351) 5 64 12 92

E-Mail: [demografie@sk.sachsen.de](mailto:demografie@sk.sachsen.de)

[www.demografie.sachsen.de](http://www.demografie.sachsen.de)

Eine Abbestellung des Newsletters ist [hier](#) jederzeit möglich.

